



Kommentar: 13. 07. 2015: Heiner Hannappel, „Schachmatt“

Das Schachspiel gehört zu den anspruchsvollsten Strategiespielen überhaupt und gilt als das Spiel der Könige!

Die Spielfiguren müssen nach den ihnen streng vorgegebenen Regeln möglichst ohne eigene(!) Verluste verschoben werden um die gegnerischen Figuren sooft aus dem Feld zu schlagen, bis dem gegnerischen König jegliche Ausweichmöglichkeiten verlorengehen. Ist dieser derart in die Enge getrieben, heißt es "Schach"! Weicht dieser dennoch aus und kommt damit wieder und wieder in die nächste "Schach" Position heißt es dann schlussendlich "Schachmatt"! Ein tolles Spiel, denn je größer die eigene Erfahrung umso anspruchsvoller werden die Gegner ausgesucht!
Passt auf das heutige Europa!

Auch in Europa wurden schon immer die Figuren zum eigenen Vorteil übers europäische Spielfeld geschoben, denn es ging schon immer nur um Macht, Eitelkeiten und Einfluss!

Zu Zeiten der Kaiser und Könige wurde dieses Spiel, welches zwischen dem neunten und elften Jahrhundert unseren Kontinent betrat, mit Völkern gespielt, die auch immer die Leidtragenden waren.

Freudentränen der Kaiser, Könige, Fürsten, Kirchenfürsten, Adligen über gelungene kriegerische Spielzüge, wurden zu den Tränen ihrer Bürger, die diese königlichen Spielchen ihrer Herrscher um Macht und Einfluss mit Tod, Not und Elend als zu opfernden Bauern zu ertragen hatten, an denen die Banken, die schon immer diese Spiele finanzierten, auch kräftig verdienten, was heute auch nicht anders ist.

So wie dieses königliche Spiel Jahrhunderte seine Anhänger begeisterte, wird dieses politisch auch heute immer noch auf dem Rücken der Völker praktiziert, auch wenn es in Europa nur noch Demokratien gibt. Doch die Spielwut um Macht und Einfluss ist dieselbe.

Nur wird dieses Spiel heute subtiler gespielt um den Bürgern Europas konzeptgeleitetes Können und die Einhaltung der Regeln und das strategische Vermögen der Beteiligten zu suggerieren! Das Dumme daran ist nur, dass der europäische EU-Schachklub bei den nun schon im wöchentlichen Rhythmus tagenden Gipfeln aufzeigt, dass er keinerlei Konzept hat, anscheinend die Regeln nicht kennt und wenn er einige kennt, diese nach Bedarf missachtet,

verwässert oder relativiert und obendrein keinerlei strategische Kenntnisse besitzt, die aber für ein befriedigendes Schachspiel zwingend nötig sind.

Die europäische Gemeinschaft wird mit übergroßen Hoffnungen überfrachtet und geografisch überdehnt, (Man schaue auf die Ukraine) ohne einmal innezuhalten, ohne einmal darüber nachzudenken was eigentlich richtig oder nicht mehr richtig funktioniert. Stur verfolgt man die Idee eines geeinten Europas, obwohl dieses, wie noch beschrieben wird, so nie funktionieren kann. Ein eng zusammenarbeitendes Europa der Vaterländer, eine Gemeinschaft von Staaten, entspricht doch eher Europas Geschichte und den Wünschen seiner Bürger, als das Korsett eines vereinigten Europas!

Die Möglichkeit, einmal einen oder zwei Schritte zurückzugehen, um einen offensichtlich richtigeren Weg einzuschlagen wird schon als ein Scheitern Europas angesehen und verworfen. Welch eine Tragik, welch ein Versäumnis!

Verbissen wird an der politischen Fehlentscheidung Euro und der Griechenrettung festgehalten, obwohl des Euros Spaltgift mit der ungeheuren finanziellen, vertragswidrigen griechischen Belastung mittlerweile auch die funktionierenden Elemente der EU lähmt und dabei ist Europa auseinander zu sprengen! Schon wehren sich viele Staaten wegen der immer neuen Belastungen für andere, die aber überwiegend von Frankreich und Deutschland ausgehandelt werden und fühlen sich übergangen, drohen wie Finnland sogar mit dem Euroaustritt!

Diese zurzeit in allzu vielen Akten stattfindende, nicht endende Schmierkomödie in Brüssel, dient doch nur noch der Gesichtswahrung aller Beteiligten, die dieses vermeidbar gewesene Desaster zu verantworten haben! Um das eigene Verschulden den jeweils anderen in die Schuhe schieben wollen ist jedes unseriöse Mittel gerade recht! Jeder sieht doch, dass die alternativlose Politik Kanzlerin Merkels, die nun krachend gescheitert ist, ein riesiger Fehler und Fremdkörper in Europa war, weil man die Ökonomen mit ihren Kenntnissen arrogant außen vor lies. Die Kanzlerin und ihr Finanzminister werden dem deutschen Volk Rechenschaft für diese verbrannten Unsummen geben müssen!

So werden zurzeit die funktionierenden Teile des Fragments EU brutal als Geißel durch eine aus den Fugen geratenen Verhandlungstaktik genommen, deren Abschluss extrem ungewiss ist und jetzt sogar ganz Europa einem Scheitern ausgesetzt. Wie man mit der Demokratie Griechenlands umgeht, ist einfach skandalös!!!

Deshalb wir erleben zurzeit etwas Einzigartiges, ja Unmögliches, nämlich die Tatsache, dass sich alle Mitspieler selbst "Schachmatt" gesetzt haben. Mit schier unglaublicher Einfältigkeit und strategischem Unvermögen kann sich nun keiner auf dem Spielfeld der Eitelkeiten und Egoismen mehr zu seinem Vorteil bewegen, und die beteiligten Egoisten tun nun alles, um ihr Unvermögen zu vernebeln! Wie eingefroren stehen nun alle Spielfiguren vor

einem eigentlich spieltechnisch unmöglichen „Schachmatt“!

Es ist doch gleichsam so, als bestünde Europa nur noch aus den Gipfeln zur Eurokrisenbewältigung, den Problemen Griechenlands und dem lästigen Rest.

Alles, was in Europa sonst noch an Wichtigem zu regeln und zu besprechen wäre, wird marginalisiert und dem Primat einer politischen Fehlentscheidung, der Euroeinführung und des Erhalts dieses Währungsraumes untergeordnet!

Ergo sind die schwarzen, konservativen Figuren die Guten und die weißen Figuren, von dem rebellischen Ministerpräsidenten Griechenlands hin und her geschoben die Schlechten, da sie es ja wagen, gegen die Züge der schwarzen aufzumucken!

Da dieser Newcomer von den althergebrachten Spielregeln partout nichts halten will, brachte er mit seinen unkonventionellen, verwirrenden ersten Spielzügen alle schwarzen Figuren erst einmal kräftig in Wallung und in größte Verlegenheiten! Denn keiner wusste, was seine nächsten Züge waren und was er mit diesen eigentlich bezweckte. Und absolut keiner der schwarzen Mitspieler wollte es wahrhaben, dass Tsipras als Spieler dieses kleinen Königs das uralte königliche Spiel der Mächtigen, welches sein Volk zunehmender Armut preisgab, so nicht mehr akzeptieren wollte und folgerichtig die Regeln ändern will. Welch ein Frevel!!

Wütend schrie nun die ganze schwarze Mitspielerschaft unentwegt "Schachmatt" übers Schachbrett und machte letztlich doch immer wieder Platz für weitere riskante, teure, zeitgewinnende Winkelzüge des kleinen weißen Königs, dessen Spieler Tsipras dieses "Schachmatt nicht akzeptieren will. Zumal dieser sein Volk, welches die Fehler seiner Vorgänger, die an allem schuld sind, vor Augen hat, noch mit großer Mehrheit hinter sich weis!

Doch einem angekündigten "Schach" muss bei dementsprechender aussichtsloser Spiellage immer dann auch das " Schachmatt" folgen, wenn künftig die Spielregeln noch irgendetwas bedeuten sollen!

Nun stieren alle schwarzen Mitspieler dieses unseligen Machtspiels auf den 12.7.15, an dem das "Schachmatt" für Tsipras kleinen König wieder einmal und zum letzten Male über das Spielfeld geschrien werden soll, und wollen nicht begreifen, das gerade an diesem Sonntag alle sich selbst mit ihrer Unfähigkeit, einmal andere als die erkennbar ausgetretenen falschen Wege zu gehen "Schachmatt „gesetzt haben!

Griechenland ist ein Opfer seiner eigenen Unfähigkeiten mit dem auszukommen, was man einnimmt und noch mehr ein Opfer der europäischen Krankheit „Vertragsuntreue“, dessen Virus in immer neuem Gewand daherkommt. Dieses Virus kann man auch mit noch so vielen Billionen Euroantibiotika der EZB nicht bekämpfen, da es als Virus resistent dagegen ist. Das probate Gegenmittel heißt „Vertragstreue“ und die ist den Egomanen

Europas scheinbar unbekannt!

Sie können dieses Spiel einfach nicht!

Denn man kann beim besten Willen nicht mehr erkennen, dass der beliebteste

Satz der krachend gescheiterten Euro-Griechenrettungstruppe "Dass alle auf einem guten Weg seien" noch Eindruck schinden kann, auch wenn Politiker diesen schon inflationär benutzen!

Drastische Wirtschaftseinbrüche in den Peripheriestaaten mit den Horrorzahlen der Arbeitslosen sprechen eine entlarvende Sprache. Deutschland lebt seit Einführung des Euro mit seinen Dumpinglöhnen unter seinen Verhältnissen und konkurriert seine Nachbarn mit schwindelerregenden Exportzahlen nebst Überschüssen an die Wand und in den Frust und ist so nicht unschuldig an den Schulden und den mangelnden Schuldenabbaufähigkeiten seiner Nachbarn und den schlechten Lohn und Rentenaussichten seiner eigenen Bürger.

Der Euro hätte ohne diese krassen Lohndifferenzen trotz der ungleichen Ökonomien im Euroland funktionieren können und Deutschland könnte dies heute mit angemessenen Lohnsteigerungen heute noch ändern, was aber eine ökonomisch unbeleckte Kanzlerin nie zuwege bringen kann, da sie Deutschland im Interesse von Wirtschaft, Finanzwelt, TTIP, TISA, CETA in eine wirtschaftskonforme Marktgesellschaft transferieren will.

Die essentiellsten Regeln dieses europäischen Schachspiels wurden also von allen, nicht nur Griechenland gebrochen, denn eigentlich hätte Griechenland mangels Qualifikation niemals mitspielen dürfen. Man wusste, dass die Eintrittskriterien Griechenlands getürkt waren und nahm dieses Land trotzdem auf!

Man ignorierte den heimlichen Mitspieler der Griechen, die Goldman Sachs Bank, die als Vertreter der weltweit verschuldeten Banken die weißen Figuren Griechenlands als trojanisches Pferd zur Prüfung der schwarzen Mitspieler dieses europäischen Schachspiels bei der NO BAIL OUT regelwidrig ins Spiel brachte.

Das nun erfolgreiche eigene Spiel der Finanzwelt, mit geschickten Zügen den Staaten der europäischen Spielbeteiligten die verzockten Gelder der Bankenspieler in Billionen Euro aufs Auge zu drücken gelang, und soll unter allen Umständen bis zum letzten Euro des ärmsten Griechen unter Einsatz der Kredit- und Bürgschaftsgeldern aller Europäer zu Ende gespielt werden.

Moral,was ist das?

Wie schon erwähnt hat ein Schachspiel strenge Regeln, doch wenn Tsipras, der Spieler des kleinen Weißen König weiß, dass er auf der anderen Seite des

Spielfelds der selbstgerechten Schwarzen nur selbstsüchtige uneinige Egomanen vorfindet, die ihre Spielzüge kaum koordiniert bekommen und mangels strategischer Fähigkeiten bei jeden weiteren Zügen erkennen lassen, dass diese die Regeln dieses Spieles selbst je nach Bedarf abändern oder verwässern, fühlt er sich im Recht und im strategische Vorteil, wenn er diese anscheinend wohl doch variablen Spielregeln zu seinen Gunsten auslegt!

So hatten Premier Tsipras und sein ökonomisch ausgeprägt denkender Finanzminister Varoufakis bislang die besseren Züge gemacht und hundert Milliarden ELA Kredite der griechischen Bevölkerung unters Kopfkissen zur Aufbewahrung für kommende schlechte Zeiten ermöglicht.

Die europäischen Schachspieler der Macht und des Geldes haben die Moral und den Anstand verloren und sämtliche Regeln über Bord geworfen um einen Status Quo zu erhalten und verlangen allzu lange schon von einem betrogenen Volk die Einhaltung dieser es selbst erwürgenden Regeln.

Alle, aber auch alle diese Mitspieler dieses königlichen Spiels Schach, die in Brüssel am Tisch der Umverteilung von Interessen sitzen, sind nackt und haben schon lange keinerlei Kleider mehr an.

Tsipras, der Spieler des kleinen weißen Königs, nicht gerade von weiser Statur, aber pffiffig erkennt, dass alle wie auch er nackt sind, und man stelle sich diese Situation doch einmal bildlich vor, wer da die bessere Figur alleine angesichts seiner Jugend macht!

Wir werden auch künftig von grandiosen Schachspielen lesen und hören, doch dieses europäische Schachspiel wird am Sonntag dem 12.7.2015 mangels folgerichtiger Spielzüge keinen Sieger sehen, sondern nur Verlierer, weil die Regeln dieses königlichen Spiels beliebig und auch interessengerichtet interpretierbar geworden sind!

Denn diesem königlichen Schachspiel wohnt eine Logik inne, die sich aus den unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten der Figuren ergeben, die jeder Spieler zwingend kennen und einhalten muss! Vertrauen muss vorhanden sein, denn mogeln geht bei Schach nicht.

Dass das Vertrauen in die gegebenen Versprechungen von Tsipras am Sonntag 12.7.15 auf dem X-ten-Gipfel fehlt, ist logisch, denn er trickst und täuscht. Doch wo ist denn ökonomische Logik dieser Eurorettungstruppe in den vergangenen Jahren zu sehen gewesen? Wenn die Logik, dass nur die Einhaltung von Verträgen und deren Klauseln wie die NO BAIL OUT Klausel in der Eurozone Platz gehabt hätte, und nicht deren ständigen Relativierungen, stünden wir heute nicht vor diesen unsäglich frustrierenden Problemstellungen! Nun sollen nach Wunsch und Logik der Griechen weitere astronomische Beträge ca. 80 Mrd.-100 Mrd. Euro und mehr der europäischen Steuerzahler ohne Rückzahlungsgarantien in diesem durch und durch korrupten Land

versenkt werden!

Es wird allerhöchste Zeit, dass sich in den Gipfeltreffen die Erkenntnis durchsetzt, dass nur eingehaltene Verträge Europa weiterbringen und man schlecht gewordenen Krediten nicht noch weiter gutes Geld, das den Steuerzahlern gehört hinterherwirft, welches sowieso überwiegend bei den Banken landet! Erfolgreich helfen kann man den Griechen immer, auch wenn sie ihre Drachme wieder haben. Nur dann hat die griechische Bevölkerung etwas davon.

Der kleine König der weißen Figuren weis jedoch angesichts der Drohung mit einem GREXIT einen gewichtigen, im Hintergrund Agierenden hinter sich, der notfalls auf den Tisch haut und alle umgefallenen Figuren neu aufstellen lässt und diese so lange zum Spielen auffordert, bis ihm das Ergebnis behagt.

Das am 11.7.15 wieder vertagte Finanzministertreffen der Eurozone auf den Sonntagmorgen und die Absage des Gipfels aller EU-Staaten von EU-Ratspräsident Tusk mit Reduzierung auf einen Eurozonengipfel, lässt erahnen, dass ein "Schachmatt" des griechischen weißen Königs erkannt, aber nicht ausgesprochen werden wird. Wieder geht man vom Spieltisch und blitzschnell schubst man vorher noch schnell an den Figuren herum, um später Gründe zum Weiterspielen zu haben, um weiterhin "Schachmatt" schreien zu können!

So hat keiner gewonnen, sondern alle verloren, da die Spielregeln schon lange nicht mehr gelten und uminterpretiert werden, wenn sie lästig sind!
12.07.2015!!! Dieser schicksalhafte Sonntag, vorher schon mal drohend als aller- aber auch allerletzte Deadline bezeichnet, wird wieder einmal ergebnislos verstreichen und die Unfähigkeiten wie auch die Mittelmäßigkeit der Regierungschefs insbesondere der deutschen Kanzlerin aufzeigen, die alle Ihrer Aufgabenstellung nicht gewachsen sind. Was für ein Schmierentheater wird uns da Geboten! Was lassen wir Bürger uns da alles gefallen!

Wollen wir angesichts der neuerlich aufgedeckten Spionage der NSA, die erwiesenermaßen mindestens von den Kanzlern Kohl über Schröder und Merkel, die internen Gespräche des Kanzleramts unter sich und mit den Fraktionen mitgeschnitten und logischerweise auch den Angriff auf den Bundestag zu verantworten haben ausblenden, dass die USA ihre Finger maßgeblich in diesem mittlerweile abstoßenden Spiel mitspielen lassen!

Warum sucht man überhaupt noch nach anderen Angreifern, wenn die Dreistigkeiten der US-NSA so offensichtlich sind?

Wollen wir angesichts der US-Interessenlage, die darin besteht, die EU, die NATO, für eine andauernde Konfrontation mit Russland zusammenzuhalten, zu der auch die Aufrechterhaltung der strategischen Position Griechenland als NATO Mitglied gehört, es nicht wahrhaben, dass diesem unheimlichen Mitspieler auf dem europäischen Spielfeld der Macht die Souveränität Europas, auch

Griechenlands und seinem Ministerpräsidenten Tsipras und dessen politische wie physische Unversehrtheit völlig egal ist?

Vor dem Hintergrund dieses Spielfeldes der Macht, der immer mehr sichtbarer zutage tretenden Machtstrukturen wird der Spieler des kleinen Königs der weißen Figuren Tsipras nachgeben müssen und man wird von Seiten der Schwarzen Figuren alles tun, um die Interessen des heimlichen Mitspielers USA, den "Großen Bruder im Geiste der gemeinschaftlichen

Werteordnung „nicht zu tangieren!

So gibt es jetzt nur noch wenig erfreuliche demokratiefeindliche Lösungen auf dem Schachbrett europäischer und US-Interessen zur

Lösung der Krise Europas:

- 1)** Der Mitspieler Tsipras verrät sein Volk, seine Wahlversprechen und macht vor allen Gläubigern einen Kotau und sich gleichsam unmöglich. Dann wird sein Volk zwar wieder mit neuen Krediten den Euro in der Hand halten, sich aber wirtschaftlich weiter wie bisher ruinieren, was aber eine Rückzahlung der 340 Milliarden bisher gegebenen Spielgelder mangels nun andauernden Abwürgen der griechischen Wirtschaft unmöglich macht!

Keiner in Europa wird sich mehr an die Sparvorgaben Kanzlerin Merkels halten und ihr Einfluss wird im Zuge des zu einer Weichwährung hin sich verändernden Euro sinken! Im deutschen Bundestag wird es angesichts des Scheiterns der Europolitik der Kanzlerin ein böses Erwachen geben!

- 2)** Oder der Mitspieler Tsipras erreicht einen quasi Schuldenschnitt im Sinne seines Volkes und des heimlichen amerikanischen Mitspielers oder eine Schuldenumverteilung auf einen Sankt Nimmerleinstern mit dem Angebot von 53 Milliarden oder gar über 100 Milliarden Euro weiterer sündhaft teurer Kredite zulasten der anderen Demokratien ohne eigene Reformverpflichtungen und bleibt aber so auf Jahre weiter in der Zinszahlungsknechtschaft und weiterhin unsouverän. Dann aber sind die Spieler der schwarzen Figuren die Gekniffenen, da sie alles, also 340 Milliarden zuzüglich der schon erlassenen Schulden von 240 Mrd. Euro als ein Geschenk an die Griechen betrachten müssen!

Keiner in Europa wird sich mehr an die Sparvorgaben Kanzlerin Merkels halten und ihr Einfluss wird im Zuge des zu einer Weichwährung hin sich verändernden Euro sinken! Im deutschen Bundestag wird es angesichts des Scheiterns der Europolitik der Kanzlerin ein böses Erwachen geben!

- 3)** Oder es kommt tatsächlich zu einem GREXIT, bei dem alle Beteiligten dieses Rettungswahns jetzt wieder 340 Milliarden Euro, mit den letzten Schuldenschnitt von 240 Mrd. zuzüglich der verlorenen Target Kredite

und ELA Kredite 110 Mrd. Ca. 700 Mrd. auf einen Schlag verlieren und abschreiben müssten und der die Region Griechenlands auf Jahre destabilisiert, und die Glaubwürdigkeit der bisher unantastbar geltenden europäischen Währungsgemeinschaft zerstören würde.

Keiner in Europa wird sich mehr an die Sparvorgaben Kanzlerin Merkels halten und ihr Einfluss wird im Zuge des zu einer Weichwährung hin sich verändernden Euro sinken! Im deutschen Bundestag wird es angesichts des Scheiterns der Europolitik der Kanzlerin ein böses Erwachen geben!

Jede dieser Optionen zerstört die Spielregeln der europäischen Vision, da diese direkten Folgen von Vertragsbrüchen sind!

Auf die erste Option wurde sich am 13.7.2015 "geeinigt"!

Was da heute Montag den 13. 2015 in Brüssel als „Einigung“ gefeiert wird, ist in Wahrheit ein Pyrrhussieg, der die europäische Idee mit einem unwürdigen Geschachere zerstört hat. Nichts wird nach dieser „Einigung“ mehr sein wie vorher.

Hier wurde wieder einmal unter einem selbst verschuldeten Zeitdruck in Hektik und größter Eile mit heißer Nadel etwas gestrickt und zusammengeschustert, dessen Folgen wieder nicht durchdacht sind und uns später alle belasten werden!

Klar ist nun allerdings, dass ein drittes Hilfspaket über den ESM geschürt werden soll und dessen vertragliche Richtlinien dafür hingebogen werden sollen.

Ach ja, in dem EFSF, der gar nicht mehr existent ist, fand man oh Wunder noch übrig gebliebene 17 Mrd. Euro für die Übergangsfiananzierung, bis der kommende Vertragsmarathon abgeschlossen ist.

Eine derart panische Veranstaltung, der das Scheitern des Euro in den Gesichtern steht, habe ich noch nie bei Gipfeln erlebt. Aber was ist denn ein EU-Gipfel heute schon noch wert? Heiße Luft.

Hauptsache war für diese unsäglichen Verhandler, dass sie die Griechen nun so richtig knebeln werden, um in der Frühe der Welt irgendetwas vorzeigen, konnten! Demokratien Europas, ihre Parlamente, auch die Vertragsinhalte des ESM, werden sich für dieses entsetzliche Geschachere vom Sonntag/Montag verbiegen müssen und bleiben auf der Strecke!

Alle Beteiligten dieses unfassbaren Vorgangs haben ihr Gesicht mitsamt ihrer Glaubwürdigkeit verloren, nicht nur der griechische Schachspieler Tsipras!

Was für einen monströsen Eindruck werden die Europäer von Deutschland nun bekommen haben und wie werde diese künftig damit umgehen?

Montag, der 13, wahrlich kein Glückstag Europas! Quo Vadis Europa?

Schachspiele finden seltenst unter freiem Himmel statt und benötigen deshalb einen Tisch, auf dem das Schachbrett steht, nebst einem schützenden Dach! Immer neue, nationale Interessen aushebelnde Institutionen entstehen, und sollen das Gebäude eines schon zusammengewachsenen Europas suggerieren, welches aber noch nicht einmal in der Lage ist, eine vernünftige Statik nebst

eingegangener Bauverträge nebst Vorgaben einzuhalten und umzusetzen, denn zu viele Statiker verdarben die Standfestigkeit dieses Baues.

Das diesem unfertigen Bau übergestülpte Euro Dach bekommt sichtbar größer werdende Risse und der Regen kann von dem Schachbrett und Spielern nur noch mit Rettungsschirmen abgehalten werden, da die Erbauer die wichtigsten Bauelemente nicht einfügten!

Es fehlen einfach die Schlusssteine an diesem europäischen Haus, die da heißen:

Eine für alle gültige europäische Verfassung.

Eine für alle gültige harmonisierte Wirtschaftspolitik.

Eine für alle gültige einheitliche Finanzpolitik.

Eine für alle gültige Verteidigungspolitik.

Eine für alle gültige Sozialkunde Gesundheitspolitik.

Eine für alle gültige Altersvorsorge und Rentenwesen mit gleichen Bedingungen.

Eine für alle gültige Arbeitslosenversicherung.

Eine für alle gültige harmonisierte Außenpolitik.

Eine für alle gültige Landwirtschaftspolitik, die die regionalen Unterschiede berücksichtigt.

Folgerichtig brauchen wir:

Einen alle Völker repräsentierenden EU-Staatspräsident.

Einen europäischen Regierungschef.

Einen Außenminister.

Einen Verteidigungsminister.

Einen Wirtschaftsminister.

Einen Sozial-und Gesundheitsminister.

Einen Innenminister.

Einen Justizminister.

Einen Landwirtschaftsminister.

Also ein europäisches Regierungskabinet!

Eine für alle gültige zu bestimmende europäischen "Werteordnung", die sich nicht an den Werten und unipolaren Machtansprüchen der USA orientiert, sondern an den christlich geprägten Maßstäben der menschlichen Würde auf einem seit je her christlich geprägten Kontinent und seinen eigenen souveränen Interessen!

Wird Ihnen bei dieser Aufzählung schwindelig?

Alle diese Schlussbausteine fehlen aber am europäischen Haus wie der unverzichtbare Schlussbaustein im Gewölbe einer Kathedrale, auf das es als einiger Staat funktionieren kann!

Schaut man sich die Egomanen Truppe Europas an, fehlt mir der Glaube daran, dass die oben genannten Voraussetzungen jemals Wirklichkeit werden können!

Griechenlands Spieler Tsipras und sein kleiner weißer König auf dem Schachbrett werden ein Menetekel an der Wand sein und ein Schlaglicht auf die Zukunft Europas werfen und uns lehren, dass ein Schachspiel wie jedes Spiel, ohne Regeln nicht funktionieren kann und keine Sieger kennt, sondern nur Verlierer.

Bei einem Schachspiel gehobener Ansprüche fällt auf, dass die Spieler unglaublich lange ihre nächsten Spielzüge planen und lieber einmal pausieren, bevor ein unüberlegter Zug, einmal gemacht, das Spiel zu ihren Ungunsten verlaufen lässt.

Auf dem europäischen Schachbrett allerdings werden ohne reifliche Überlegungen aus momentanen Zwängen Züge getätigt und die zuschauenden Völker zur Bezahlung der Folgen herangezogen.

Beängstigend ist zu erkennen, dass die EU-Spieler, anscheinend ständig im Wahlkampf befindlich, von diesem beeinflusst, die Figuren zu hektisch setzten. Nichts wurde und wird vom Ende her gedacht, sondern der momentanen anstehenden jeweiligen Problemlösung untergeordnet. Der kurzfristige Erfolg, der immer nur aus Zeitgewinn besteht, verbaut langfristige Perspektiven und zerstört ein gutes Spiel, welches Europa voranbringen könnte. So wird anstatt Qualität, nur noch Murks abgeliefert.

Konzeptlosigkeit allerorten!

Der Kompass der europäischen Idee und Werte schlägt nach den falschen Richtungen und Werten aus, da die verführerische Masse der Bereicherung, der Gier, Machterhalt der mittelmäßigen, den Interessen der Wirtschaft und Banken hörigen Politikern, allzu sehr in der Nähe des Wertekompasses liegt!

Es wird Zeit, Spielregeln wieder herzustellen und einzuhalten um sich dann wieder auf die Werte, die unter vielen Entbehungen unseren Kontinent prägten zu besinnen.

Und im Übrigen bin ich der Meinung, dass der Euro abgeschafft werden sollte!

Heiner Hannappel
Koblenz

E-Mail heiner.hannappel@gmx.de